



PSM
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

PHONE +49 30 246 492 00
EMAIL office@psm-gallery.com
OPEN Tue – Sat, 12 – 6 pm & by appointment
WEB www.psm-gallery.com
[instagram.com/psmgallery](https://www.instagram.com/psmgallery)
[facebook.com/psmgallery](https://www.facebook.com/psmgallery)

Nadira Husain with Zoë Claire Miller
Bastard Magical Pragmatism
03.11. – 12.12.2020
Eröffnung: 1.11.2020, 11 – 17 Uhr

PSM freut sich, eine gemeinsame Ausstellung mit neuen Werken von... lass uns noch einmal von vorn anfangen. Stelle Dir vor, diese Pressemitteilung wird Dir in der Stimme von David Attenborough auf seinem Sterbebett vorgelesen: Berlin im Herbst. *Bastard Magical Pragmatism*, eine gemeinsame Ausstellung von Nadira Husain und Zoë Claire Miller, wird an einem Sonntagnachmittag soft eröffnet. Wir schreiben das Jahr XXXY, lange nachdem die Welt von durch Gender-Reveal-Partys verursachten Waldbränden heimgesucht wurde. *Bastard Magical Pragmatism* ist eine Gedächtnisausstellung, die eine vergangene Ära dokumentiert, in der Sexismus, Extraktivismus und Neokolonialismus an der Tagesordnung waren. Die Galerie schickt Dir eine Vorankündigung, die in ein Kohlblatt gelasert wurde, aber Du hast Dich stattdessen für Mangold entschieden. Als Nächstes soll Dich ein QR-Code auf den Panzer einer Schildkröte erreichen, der an das Ufer des Säuresees geliefert wird, an dem Du picknicktest. Dein Gespräch war zu fesselnd, um ihn zu bemerken. Schließlich erhältst Du eine E-Mail auf dem iPhone, das Du in einer ethnographischen Vitrine in Deinem Wohnzimmer aufbewahrst. Die Ausstellung findet bereits statt.

Bastard Magical Pragmatism präsentiert organische Motive wie Babys und Bohnen. Keramikvasen mit überzeichneten menschlichen Körperteilen dienen als dreidimensionale Malgründe für tortenähnliche Figuren: aufgeblasen, formlos und fantastisch bunt. Die Frauen scheinen *La Danse*, das bemerkenswerte Meisterwerk von Matisse, verlassen zu haben. Nun weigern sie sich nach der Pfeife der Männer zu tanzen und erholen sich stattdessen gemeinsam. Keramikskulpturen kombinieren freie Modellierungen und abgegossene Körperteile wie Titten, Fäuste und begrapschte Ärsche. Von der Wand schauen Dich Schlappschwanzgesichter schief an, die von der Belästigung erregt werden. Ein Gemenge von Körpern steigt von den Seiten des Hamzanama aus dem 16. Jahrhundert hinab. Einige heben Elefanten empor, deren traurige Gesichter von Traumata gezeichnet sind, die sie lieber vergessen würden. Wechselfeuchte Pflanzen beklagen den Zyklus von Dürre und Überkonsum. Katzenladys fauchen und fluchen, während sie sich zwischen Stockfoto-Logos, geilen Kröten und weinenden Brüsten hindurchschlängeln. Die Wayfarer-Sonnenbrillen scheinen durch ihren zuversichtlichen Namen die nichtssagenden oder ehfüchtigen Gesichter und Gefäße zu verspotten, die im Fluss der Geschichte stromabwärts treiben.

Eiserne Klauen reißen die Fassade der Zitadelle von Bitsch ein, wo die letzten Patriarchen beim Putsch durch die "*Femmes Fondations*" ihre Köpfe verlieren werden. Kosmische Schildkröten mit ihrer Armee schlumpffarbener Klone beobachten amüsiert diese Orgie aus marmoriertem Pelz. Jede von ihnen trägt eine Göttin auf ihrem Rücken: Rosa Zetkin, die heilige Agnes, Gutta Lindner, Melania of Nine, Lilith Iyapo und deine Mutter. In ihren Gewässern gab es große Turbulenzen, denn Blitze entladen sich, wenn ihre Panzer aus Liebe oder im Kampf aneinanderstoßen. Aber ein neuer Frieden zieht auf. Die agonistischen Geisteshaltungen kommen durch Ekstase zur Ruhe. Klatsch und Tratsch werden das Gleichgewicht der Ozeane wiederherstellen. Die stürmische See flaut ab und behält sich ein späteres Aufbrausen vor. Die heilige Agnes, die Schutzpatronin der Metoo-Opfer, lässt ihre Mähne wieder ausdünnen, nachdem die eskapistische Hedonistin Gutta Lindner bereit ist, sich darzubieten. Die Anhängerinnen Guttas nutzen die Hitze der schwelenden Welt, um aus frischem Lehm einen Ofen zu errichten, in dem sie ihren Körper zu einem Laib Sanssouci-Brot backen. Nachdem sie ihn untereinander aufgeteilt haben, versinken die Bacchantinnen in einen tiefen Schlaf.

Während die Feuer erlöschen, wird die ruhige Erde von den Bewohnern des Ozeans übernommen. Nachdem die Schlumpfschildkröten das gesamte Plastik aus dem Meer fraßen, kommen sie an Land, um die Elektronikläden zu besetzen. Sie knacken Laptop-Gehäuse auf der Suche nach leckeren Festplatten, lösen die glänzenden Laufwerke wie Austern aus der Schale - 3,5 Zoll, die Besten. Sie werden aussterben, die Festplatten, die Schildkröten. Du versuchst, einer Schildkröte vorsichtig eine der letzten Magnetscheiben zwischen ihren Kieferleisten herauszuziehen, aber sie lässt nur im Tausch gegen ein Bündel Lametta locker, das sie für ein Tonband hält. Von der zerkratzten Scheibe lässt sich nur eine einzige Email wiederherstellen: <gregor@psm-gallery.com> to: <mail@markues.net> <thomas.w.love@gmail.com>, cc: <nadira.husain@gmail.com> <miller.zoe.c@gmail.com> <sabine@psm-gallery.com> Datum: 12.10.2020, 12:48 Uhr; Betreff: Re: Text/Corona; Nachricht: OMG I looove Busen!

Text: Thomas Love & Markues

Nadira Husain (geb. 1980, Paris, FR) lebt und arbeitet in Berlin. 2006 schloss sie ihr Kunststudium an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris ab. Während sie seitdem regelmäßig bei PSM, Berlin, Galerie Tobias Naehring, Leipzig und Tempo Rubato, Tel Aviv ausstellte, hatte Husain institutionelle Einzelausstellungen im Heidelberger Kunstverein (2020), in der Villa du Parc Centre d'Art Contemporain, Annemasse, F (2018); der Städtischen Galerie Waldkraiburg, D (2015) und im Künstlerhaus Bremen, DE (2014). Ihre Arbeiten wurden in Gruppenausstellungen gezeigt wie etwa im Museion Bozen, IT (2019); Kai 10, Arthema Foundation, Düsseldorf, DE (2019); bei der Skulpturen-Triennale, Bingen, DE (2017); im Jüdischen Museum, New York, US (2015); im KW Institute for Contemporary Art, Berlin, DE (2013). 2018 erhielt Nadira Husain den Werk.Stoff – Preis für Malerei der Andreas Felger Kulturstiftung und des Heidelberger Kunstvereins und hält seit 2017 Vorlesungen für die *foundationClass an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Zoë Claire Miller (geb. 1984, Boston, USA) lebt und arbeitet in Berlin als Künstlerin und Organisatorin. Sie studierte Romanistik, Philosophie und Ethnologie an der Universität Heidelberg, Bildhauerei an der UdK Berlin und der Kunstakademie Karlsruhe, und schloss ihr Kunststudium 2010 ab. Sie gründete 2019 die Society for Matriarchal World Domination, 2013 den Berlin Art Prize mit, politisch ist sie seit 2016 als Sprecherin des Berufsverbands bildender Künstler*innen tätig. Sie wurde 2020 für den Hans-Purrmann-Preis nominiert, und stellt im In- und Ausland regelmäßig aus, u.a.: Coast Contemporary, Oslo, NO (2020); Bergen Assembly, Bergen, NO (2019); Vienna Art Foundation (2019), Ansbach Contemporary, Ansbach, DE (2018); nbk, Berlin, DE (2018), Kunsthalle Freeport, Athen, GR (2017); Moscow Biennale for Young Art, Moskau, RU (2016), Glasgow International, Glasgow, GB (2016).